

ERASMUS + Erfahrungsbericht



ZUR PERSON

Fachbereich: **Wirtschaftsingenieur Logistik**
Studienfach: **Supply Chain Management, Sustainability**
Heimathochschule: **Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg**
Name, Vorname: ---
E-Mail: ---
Praktikumsdauer: **07.12.2016 – 31.07.2017**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Belgien**
Name der Praktikumsrichtung: **Bosch Thermotechnology NV**
Homepage: **www.bosch.be**
Adresse: **Zandvoortstraat 47, 2800 Mechelen**
Ansprechpartner: ---
Telefon/E-Mail: **03 887 20 60 / human.resources@be.bosch.com**

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Bosch Thermotechnik GmbH gilt als weltweit führender Hersteller in Sachen Heiztechnik. Bosch bietet weltweit Lösungen für Raumklima, Warmwasser und dezentrales Energiemanagement an. In Belgien werden die Marken Junkers und Buderus durch Bosch Thermotechnology NV vertrieben. Der Hauptsitz von Bosch TTBE befindet sich in Mechelen. Beide Marken bieten Ihren Kunden eine Garantie und einen umfangreichen After-Sales Service an. Der größte Unterschied der beiden Marken liegt bei Ihren Kunden. Buderus besitzt ein großes Netzwerk aus erfahrenen Installationsbetrieben, währenddessen Junkers hauptsächlich mit Großhändlern arbeitet und nur wenigen Installationsbetrieben.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe bereits ein Praktikum in dieser Einrichtung im After-Sales Bereich absolviert. Da die Bearbeitung meiner Masterthesis anstand, bot mir Bosch TTBE an, diese in einer anderen Abteilung zu schreiben. Zuvor hatte ich das Praktikum über die Karriereseite von Bosch gefunden.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da ich bereits ein halbes Jahr in der Firma gearbeitet habe und mich in Antwerpen bestens auskannte, musste ich mich nicht weiter vorbereiten. Ich musste mich lediglich, um eine neue Wohnung kümmern und mich in meinen neuen Fachbereich einfinden.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Eine bezahlbare Wohnung mit einer guten Lage in Antwerpen ist wie in allen Großstädten nicht immer einfach zu finden. Allerdings bietet Antwerpen viele Möglichkeiten unterzukommen, da die Stadt für seine ERASMUS-Studenten bekannt ist. Am leichtesten findet man eine Wohnung über eine der Facebook Gruppen. Hier werden tägliche neue Gesuche aufgegeben. Es gibt auch vereinzelt Websites, die einen weiterhelfen können, allerdings sind die Inserate meist in Niederländisch verfasst. Aus eigener Erfahrung würde ich nicht in ein Studentenhaus ziehen. Viele der ERASMUS-Studenten studieren in Antwerpen und gehen nicht nebenher arbeiten. Das kann unter der Woche vor allem zu Schlafmangel führen. Mein Tipp wäre in eine WG zu ziehen, da man dadurch gleich die Möglichkeit erhält neue Leute kennenzulernen.

5) **Praktikum**

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Während meines Praktikums bei Bosch Thermotechnology in Antwerpen habe ich neben der Bearbeitung meiner Masterarbeit verschiedene Projekte in der Sales and Operations Abteilung absolviert.

Hauptfokus während des Praktikums war zunächst die Bearbeitung meiner Masterarbeit, die sich mit der Implementierung eines „Sustainable Warehouse Model“ beschäftigte. Bosch TTBE hat kürzlich seinen Hauptsitz in Belgien von Aartselaar nach Mechelen verlegt, um einen zentraleren Anlaufpunkt zu kreieren sowohl für Kunden als auch für seine Mitarbeiter. Im Zuge dessen sollen auch alle Warenlager in Belgien in Mechelen zentralisiert werden. Aktuell werden die Marken Junkers und Buderus getrennt in fünf verschiedenen Warenlagern gelagert. Dies soll sich bis Mitte nächsten Jahres ändern: Es soll ein zentrales Warenlager in Mechelen entstehen und alle übrigen Standorte sollen zu Abholstandorten umfunktioniert werden. Hierfür müssen alle aktuell durchgeführten Prozesse aufgenommen, analysiert und für das neue Warenlager angepasst werden. Die Herausforderung liegt hierbei insbesondere auf den unterschiedlichen Beschaffungs- und Distributionsprozessen der beiden Marken, die nun zusammengeführt werden müssen. Neben der Analyse und Zusammenführung der Prozesse war es meine Aufgabe nachhaltige Strategien vorzuschlagen, die im neuen Warenlager Einsatz finden sollen. Diese Strategien zielen vor allem auf einen nachhaltigen Picking- und Distributionsprozess im Warenlager ab und berücksichtigen dabei ökonomische, soziale und umweltfreundliche Ziele.

Neben der Bearbeitung der Masterarbeit beschäftigte ich mich außerdem mit der Implementierung von Lean Warehousing Methoden. Lean Warehousing zielt wie Lean Management auf eine effizientere Gestaltung der Wertschöpfungskette im Warenlager ab. Zunächst habe ich mit dem Warehouse Manager das Whiteboard überarbeitet, welches täglich dazu genutzt wird, die Aufgaben im Warenlager zu verteilen und Engpässe oder andere Punkte zu besprechen. Des Weiteren haben wir das Whiteboard um das Continuous Improvement Board (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) erweitert. Den Mitarbeiter im Warenlager wurde so die Möglichkeit gegeben sich aktiv an der Optimierung im Warenlager zu beteiligen. Außerdem fand die 5S-Methode Ansatz, um den Arbeitsplatz der Mitarbeiter im Warenlager sicherer und sauberer zu gestalten.

Weiteres Projekt für dessen Bearbeitung ich selbstständig zuständig war, ist die Analyse des Garantieprozesses für Junkers und Buderus. Dieser Prozess stellte sich während der Bearbeitung als sehr komplex heraus, sodass die Abteilung im Nachhinein über eine Umstrukturierung der Zuständigkeiten nachdenken wird. Das Ziel des Projektes wurde jedoch erreicht, indem die Prozesse aufgenommen, analysiert und zusammengeführt worden sind. Im Anschluss habe ich ein Excel-tool kreiert, welches den Mitarbeitern von Bosch eine schnelle Erfassung der notwendigen Daten im Falle einer Garantie ermöglicht, sodass diese problemlos nach Deutschland übermittelt werden können.

Neben diesen drei größeren Projekten wurde ich noch in diverse kleinere Projekte involviert: Bestandsmanagement Analyse, Erstellung von KPI Dashboards, sammeln und analysieren von SAP ERP und BW Daten, Projektunterstützung in der Purchasing Abteilung, Unterstützung bei den Inventuren der Techniker und den Warenlagern.

Ich habe durch dieses Praktikum viel über mich selbst gelernt und im Besonderen zu was ich in der Lage bin. Von Bosch Thermotechnology wurde ich stets wie ein richtiger Mitarbeiter behandelt und war daher in alle Entscheidungsprozesse miteingebunden. Zudem war es Ihnen wichtig, dass ich meine Ergebnisse stets selber präsentierte und nicht nur vorbereite. Außerdem habe ich festgestellt, dass ich sehr flexible und Anpassungsfähig sein kann, auch wenn ich mit dem Aufgabenbereich durch das Studium oder vorherige Praktika noch nie in Berührung gekommen bin.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Im Verlauf meines Praktikums wurde ich durch die Umstände gezwungen, mich sehr gut zu organisieren. Dies war notwendig, um die Übersicht der einzelnen Projekte zu den unterschiedlichen Projektpartnern zu behalten. Des Weiteren war es sehr wichtig meine Kollegen stets auf dem aktuellen Stand zu halten und über möglichen Veränderungen in den Prozessen oder Systemen zu informieren.

Auch verbesserte ich meine Teamfähigkeit, da eine gute Absprache und Vernetzung mit meinen Kollegen unabdingbar wurde. Nur so war es möglich klare Verantwortlichkeiten zu schaffen und andererseits auftretende Belastungsspitzen zwischen Kollegen aufzuteilen.

Dies bedeutete auch, dass ich fast ausschließlich mit Menschen zu tun hatte, mit denen ich auf Englisch kommunizierte. Saß das englisch einmal nicht so perfekt, sei es bei meinem Arbeitskollegen oder bei mir, wurde sich mit einem Mix aus englisch, französisch, niederländisch und deutsch beholfen. Ich erlernte trotz allem Terminologien, die mir zuvor noch nicht bekannt waren und verbesserte meinen Gebrauch im englischen im Allgemeinen.

Des Weiteren stellte ich fest, dass ich mich schnell an neue Gegebenheiten anpassen kann. Besonders da in Belgien eine andere Hierarchieebene gelebt wird als in Deutschland. Die Hierarchieebene bei Bosch ist sehr flach, sodass sich die Kommunikation zum Vorgesetzten sehr unkompliziert und persönlich verhielt. Dies hat vor allem zum Vorteil, dass ich Anliegen oder Meinungen zu den Projekten stets offen mitteilen konnte und gewürdigt wurden.

Durch die mir zugesprochene hohe Eigenverantwortung lernte ich selbständig und eigenverantwortlich mit entstehenden Problemen umzugehen. Ich priorisierte sie, beschaffte mir fehlende Informationen und besprach mit allen beteiligten meinen Lösungsvorschlag vor und während der Umsetzung. Außerdem war ich darauf angewiesen meine Aktivitäten möglichst zielgerichtet durchzuführen.

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Jedem der darüber nachdenkt ein Praktikum im Ausland zu absolvieren, sollte dies tun. Mit fällt es nun noch einfacher mich in neue Strukturen einzufinden und mich auf neue Dinge einzulassen als zuvor. Vor allem das Land Belgien hat mich sehr überrascht und ich bin dankbar für all die Erfahrungen, sei es nun privat oder beruflich, die ich hier machen durfte. Kleiner Tipp, um neue Leute in einem fremden Land kennenzulernen: Man sollte vor allem offen sein neue Leute kennen lernen zu wollen! Da wir stets 8 Praktikanten bei Bosch TTBE waren, haben wir viel zusammen unternommen, allerdings gab es hier auch ein stetiges kommen und gehen. Um mit Leuten in Kontakt zu kommen, die langfristig in dem Land leben, sollte man sich in diversen Facebook Gruppen umschaun oder aber auf die „meetup“ Website gehen, die dafür ausgelegt ist regelmäßig Treffen für Neuankömmlinge zu organisieren.

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte das Erasmus-Praktikum zu absolvieren und würde diese Entscheidung immer wieder so treffen. Vor allem die Stadt Antwerpen hat es mir sehr angetan, obwohl ich diese vorher nie auf meiner Liste hatte. Da ich kurz vor meinem Abschluss stehe, suche ich sogar nach Jobmöglichkeiten in dieser Region.